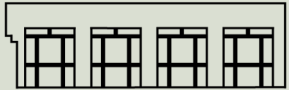


Digitaler
Fachaustausch
***Aus der Praxis – für die Praxis:
Vermittlung von NS-Verbrechen im
beruflichen und lokalen Kontext***



GEDENKSTÄTTE
FÜR ZWANGSARBEIT
LEIPZIG

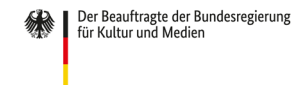
**Donnerstag,
4. Dezember 2025,
9:30–17:00**

Anmeldung mit Angabe zum
gewünschten Workshop
bitte bis zum 21.11.2025 unter:
bildung@zwangsarbeit-in-leipzig.de

Der Schwerpunkt des Fachaustausches liegt auf berufsspezifischen und lokalhistorischen Ansätzen in der historisch-politischen Bildungsarbeit zu NS-Verbrechen, verbunden mit Fragen nach Kontinuitäten sowie aktuellen Formen von Rassismus, Antisemitismus, Ausbeutung und unfreier Arbeit. Der Fachaustausch versteht sich als praxis-naher Raum für Diskussionen, Vernetzung und kollegialen Austausch und richtet sich an Multiplikator:innen aus Gedenkstätten, Museen, Dokumentationszentren, Vereinen und weiteren Bildungseinrichtungen. Gemeinsam wollen wir über eigene Erfahrungen, praktische Herausforderungen, bewährte Methoden und neue Vermittlungsansätze ins Gespräch kommen.

Der Fachaustausch findet im Rahmen unseres Projekts „Was geht mich der Nationalsozialismus noch an?! Azubis auf Spurensuche im eigenen Betrieb“ statt, das von der Stiftung EVZ und dem Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) im Rahmen des Programms JUGEND erinnert vor Ort & engagiert gefördert wird.

Ein Projekt von JUGEND erinnert vor Ort & engagiert



#SpurensucheImBetrieb

9:30	Begrüßung
10:00	Vortrag: Völlig losgelöst von der Gegenwart? – Agency in der Auseinandersetzung mit NS-Unrecht finden Ksenja Holzmann <i>Denkort Bunker Valentin</i>
11:00	Pause
11:15	Vortrag: „Deutsche Arbeit“ – Das Erbe des Nationalsozialismus Nikolas Lelle <i>Amadeu Antonio Stiftung</i>
12:15	Murmelrunden
12:45	Mittagspause
13:45	Workshopphase
	A „Staatsbürger*in in Uniform“ – Workshops mit Angehörigen der Bundeswehr Verena Bunkus <i>Gedenk- und Bildungsstätte Haus der Wannsee-Konferenz</i>
	B „Vorsprung durch Zwangsarbeit?“ – Seminare mit Auszubildenden und Beschäftigten der Audi AG an der KZ-Gedenkstätte Flossenbürg Dennis Forster <i>KZ-Gedenkstätte Flossenbürg</i>
	C „Zwangsarbeit heute“ – Ein Workshopangebot für Schüler:innen, Werkstatteinblick Daniela Geppert <i>Dokumentationszentrum NS-Zwangsarbeit</i>
	D „Was geht mich der Nationalsozialismus noch an?!“ – Ein Projekt mit Azubis kommunaler Einrichtungen Isabel Panek <i>Gedenkstätte für Zwangsarbeit Leipzig</i>

15:45	Pause
16:00	Austauschrunden
16:30	Abschluss
17:00	Ende

10:00

Völlig losgelöst von der Gegenwart? – Agency in der Auseinandersetzung mit NS-Unrecht finden

Ksenja Holzmann
Denkort Bunker Valentin

Die Frage nach dem Bezug zur Gegenwart wird immer wieder gestellt, wenn sich Menschen mit NS-Unrecht auseinandersetzen wollen. Die eigene Verantwortung für Unrecht zu reflektieren, bleibt bei diesen Auseinandersetzungen ein zentraler, aber ambivalenter Punkt: Wo habe ich eine Verantwortung bei Unrecht heute? Wo wirke ich selbst in gegenwärtigen und historisch gewachsenen Strukturen? Und beeinflussen sie direkt oder indirekt meine eigenen Handlungen? Welche Werte leite ich durch die Vergangenheit ab und sind sie kompatibel mit den Werten, die meine Institution oder mein Betrieb vertritt?

11:15

„Deutsche Arbeit“ – Das Erbe des Nationalsozialismus

Nikolas Lelle
Amadeu Antonio Stiftung

„Deutsche Arbeit“ ist die Idee, Deutsche hätten eine ganz besondere Beziehung zu ihrer Arbeit, sie seien fleißiger, ihre Maschinen besser, sie würden aus Gemeinnutz arbeiten. Adolf Hitler behauptete 1920 in einer Rede in München, Deutsche würden Arbeit als Dienst an der Volksgemeinschaft verstehen. Ganz im Gegensatz zu „den Juden“, die nur in die eigene Tasche arbeiten würden, oder zu „Südländern“, die faul seien. Damit machten die Nazis später Politik und begründeten damit unter anderem Zwangsarbeit, Arbeits-erziehungslager und „Vernichtung durch Arbeit“. Das ist lange her. Aber: Was von diesen alten Feindbildern lebt bis heute fort?

A

„Staatsbürger*in in Uniform“ – Workshops mit Angehörigen der Bundeswehr

Verena Bunkus

Gedenk- und Bildungsstätte Haus der Wannsee-Konferenz

Das 2022–2024 von der Stiftung EVZ geförderte Projekt „Staatsbürger*in in Uniform. Historische Verantwortung, Orientierung und Handlungskompetenz“ entwickelte in Kooperation mit Angehörigen der Bundeswehr Module zur Reflexion über die Geschichte und Gegenwart von Antisemitismus, Rassismus und Queerfeindlichkeit. Dabei berücksichtigten wir die Perspektiven (potenziell) betroffener Angehöriger der Bundeswehr. Im Workshop möchte ich das Projekt und die Evaluation vorstellen, und wir wollen über die Chancen berufsspezifischer Vermittlung diskutieren sowie die Herausforderungen von Gegenwartsbezügen reflektieren.

B

„Vorsprung durch Zwangsarbeit?“ – Seminare mit Auszubildenden und Beschäftigten der Audi AG an der KZ-Gedenkstätte Flossenbürg

Dennis Forster

KZ-Gedenkstätte Flossenbürg

Wie wurde Audi damals Mittäter bei NS-Verbrechen? Welche alternativen Handlungsoptionen waren denkbar? Welche Verantwortung erwächst daraus heute für uns als Teil des Konzerns? Neben diesen unternehmensgeschichtlichen Fragen werden in den Seminaren aber auch unvermeidlich aktuelle gesellschaftlich-politische Themen verhandelt: Konflikte und Kriege, E-Autos und Nationalismus, sowie Männlichkeit, Rassismus und Antisemitismus. In dem Workshop wollen wir der Frage nachgehen: Was kann, was soll die historisch-politische Bildungsarbeit mit dieser Berufsgruppe leisten, die nicht zuletzt ein Kernsegment unserer (in der Krise begriffenen) Industriejobs abbilden?

C

**„Zwangsarbeit heute“ –
Ein Workshopangebot für
Schüler:innen,
Werkstatteinblick**

Daniela Geppert
*Dokumentationszentrum
NS-Zwangsarbeit*

In Kombination mit einer Führung zum Thema NS-Zwangsarbeit bietet das Dokumentationszentrum NS-Zwangsarbeit auch einen Workshop für Schüler:innen zu o.g. Thema an. Das Angebot ist hervorgegangen aus Anfragen von Schüler:innen und Lehrkräften, um eine Brücke in die Gegenwart zu schlagen, denn auch heute arbeiten Menschen unter prekären Bedingungen und Zwang. Der Workshop ist in vielen verschiedenen Szenarien umgesetzt worden und immer noch im Entwicklungsprozess. Gerne zeigen wir den aktuellen Stand, berichten von Herausforderungen und freuen uns über kollegialen Austausch.

D

**„Was geht mich der
Nationalsozialismus
noch an?!“ –
Ein Projekt mit Azubis
kommunaler Einrichtungen**

Isabel Panek
*Gedenkstätte für Zwangsarbeit
Leipzig*

Wie lässt sich Geschichte so vermitteln, dass sie Auszubildende im Berufsalltag erreicht? Im Projekt „Was geht mich der Nationalsozialismus noch an?!“ entwickeln wir gemeinsam mit Azubis der Leipziger Verkehrsbetriebe und der Stadtverwaltung Leipzig analoge und digitale Bildungsformate zum Thema Zwangsarbeit in kommunalen Einrichtungen. Ziel ist es, Angebote zu schaffen, die auch künftige Azubi-Jahrgänge zur Spurensuche im eigenen Betrieb anregen. In dem Workshop wollen wir gemeinsam über die Potenziale und Herausforderungen sprechen, die ein partizipativer, zielgruppenorientierter und berufsspezifischer Zugang mit sich bringt.